

Familie in Österreich im Wandel: Trends und Herausforderungen

Bernhard Riederer

Wittgenstein Centre (IIASA, OeAW, Universität Wien),
Institut für Demographie/ Österreichische Akademie der Wissenschaften

Institut für Soziologie/ Universität Wien



**Fachtagung „Intensivierung von Elternschaft“
Graz, Steiermarkhof und online, 1. Juni 2022**





Familie in Österreich im Wandel

- Vorbemerkung zu Definition(en) von „Familie“
- (nicht) alles im Wandel: langfristige Veränderungen, aktuelle Entwicklungen und Stabilität
- Herausforderungen für Gesellschaft und Eltern: Was bringt die Zukunft?



Wittgenstein Centre

Langfristige Veränderungen & Trends



Langfristige Perspektive

- abnehmende „Bedeutung“ der Heirat (?) & Anstieg der Scheidungsraten
- zunehmende Heterogenität der Formen des Zusammenlebens

Vielfalt der Familienmodelle: Living-Apart-Together, Patchwork-Familien, Regenbogenfamilien etc.

Aber: 4 von 5 Kindern leben mit beiden biologischen Eltern, 7 von 10 mit anderen Kindern im HH

Anstieg der Alleinlebenden als stärkste Entwicklung (1971: 9%, 2018: 17% der Bevölkerung)

Anteil der Alleinerziehenden steigt bei Frauen mit geringerer Bildung (v.a. bei jungen Kindern bis 4 J.)

Berghammer et al. (2019). Alleinerziehende und Bildung: Veränderungen in Bildungsunterschieden in europäischen Ländern seit den 1970er Jahren.

Berghammer & Schmidt (2019). Familie, Partnerschaft und Geschlechterrollen: Alles im Wandel?

Buber-Ennser et al. (2021). Demografische Entwicklung und derzeitiger Stand der Familienformen.



Langfristige Perspektive

- abnehmende „Bedeutung“ der Heirat (?) & Anstieg der Scheidungsraten
- zunehmende Heterogenität der Formen des Zusammenlebens
- sinkende Geburtenraten & spätere Geburten



Wittgenstein Centre

Langfristige Veränderungen & Trends

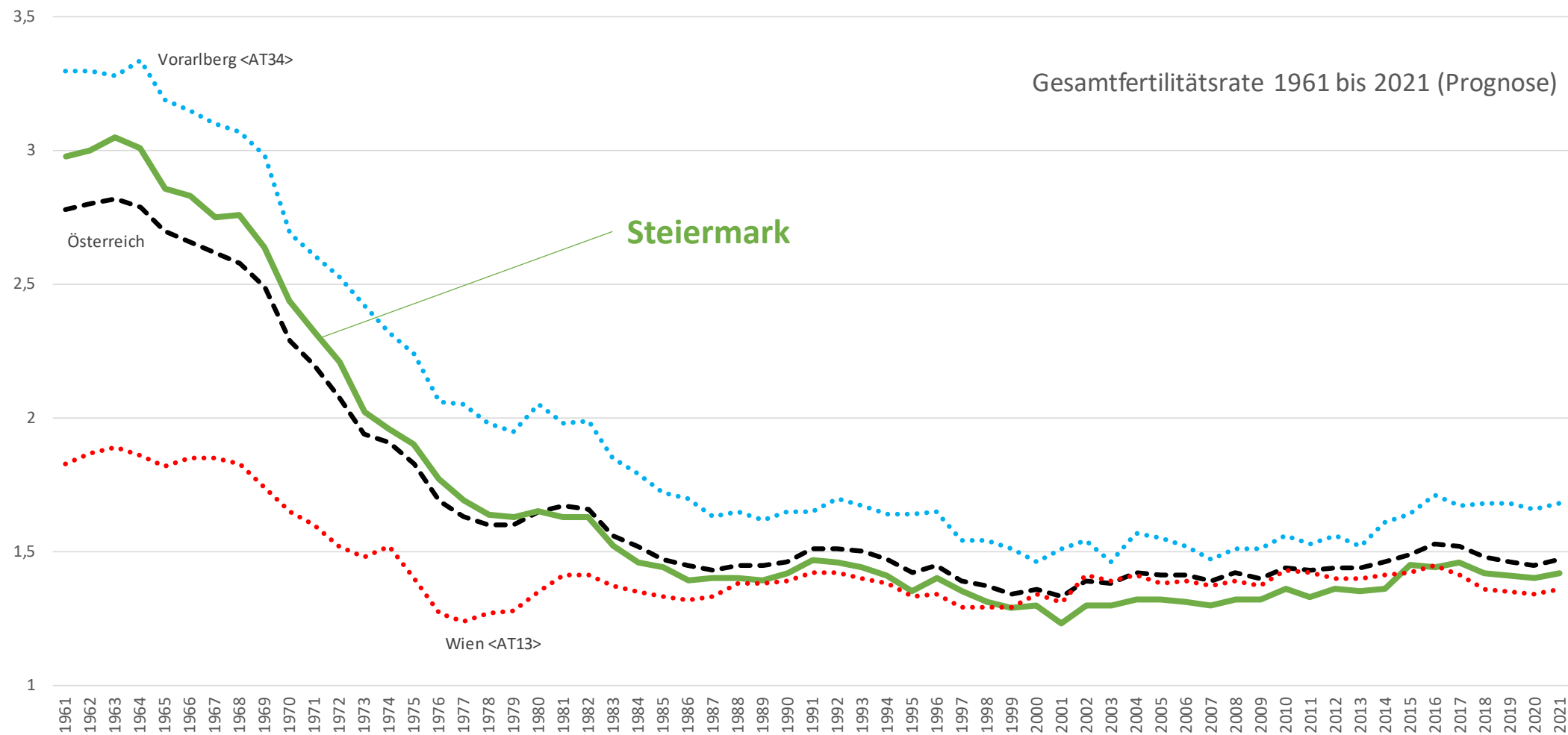
Geburten in der Steiermark



Quelle: Land Steiermark



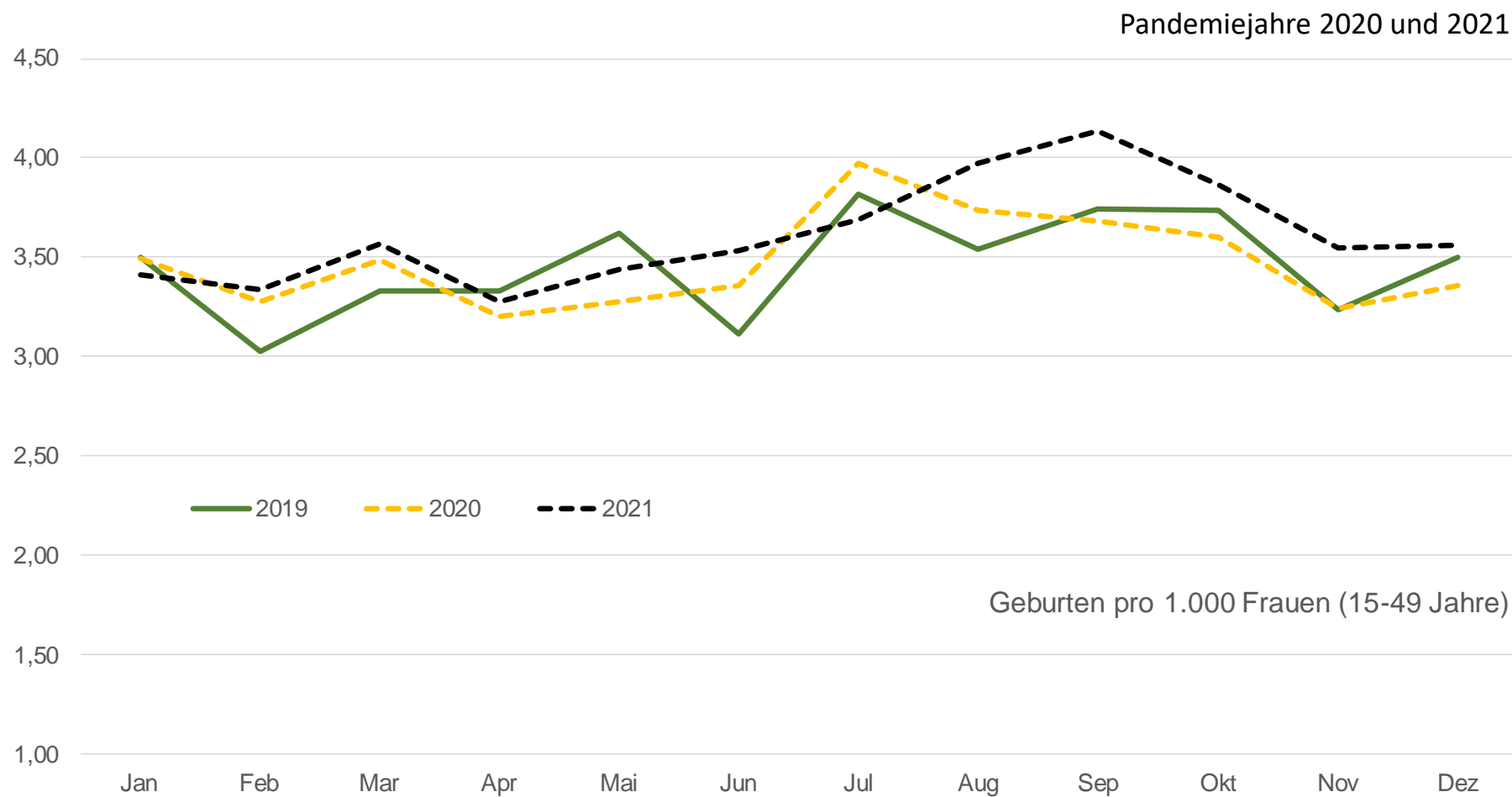
Geburten in der Steiermark



Quelle: Statistik Austria (eigene Darstellung)



Geburten in der Steiermark

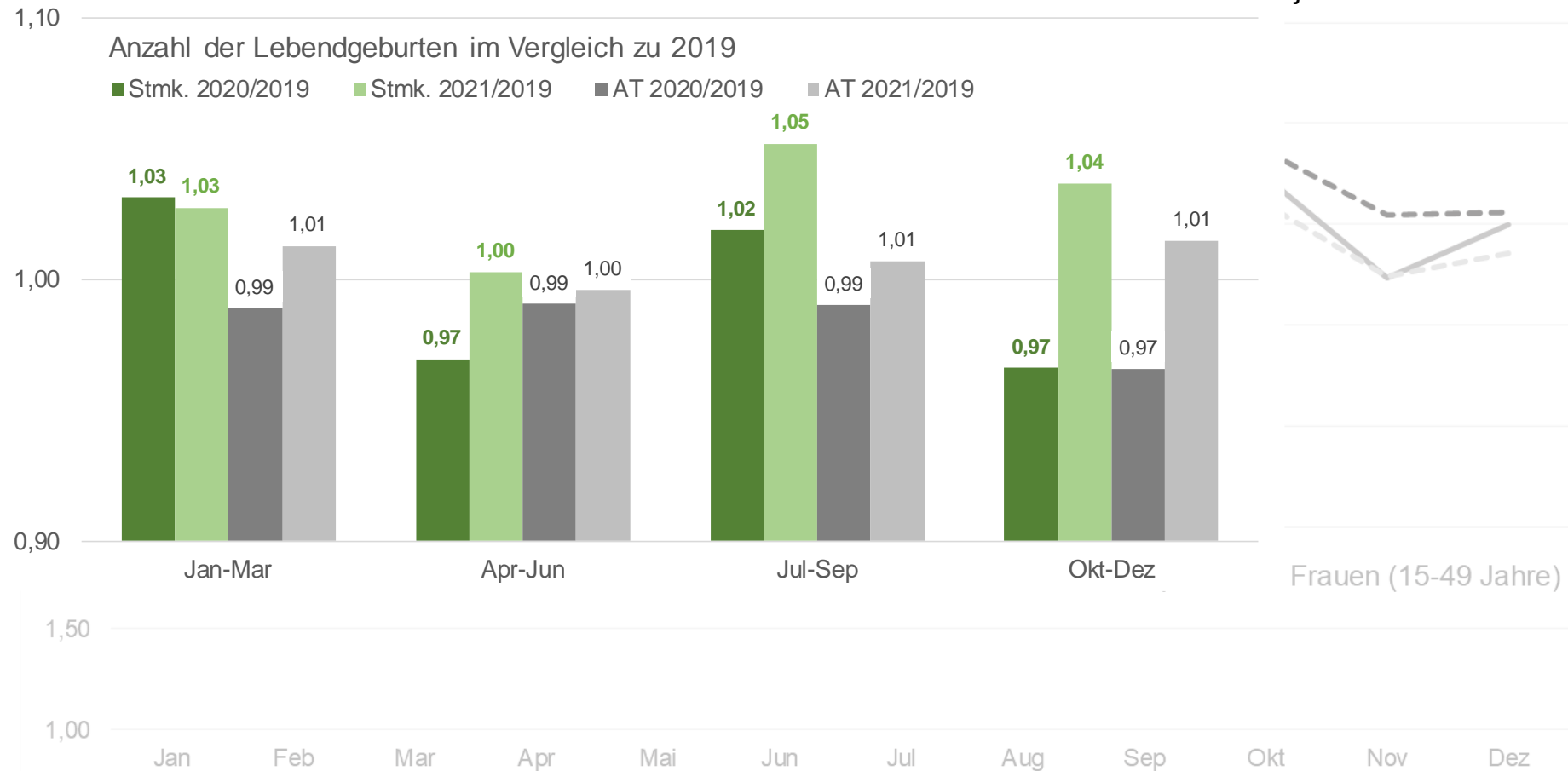


Quelle: Statistik Austria (eigene Berechnung)



Geburten in der Steiermark

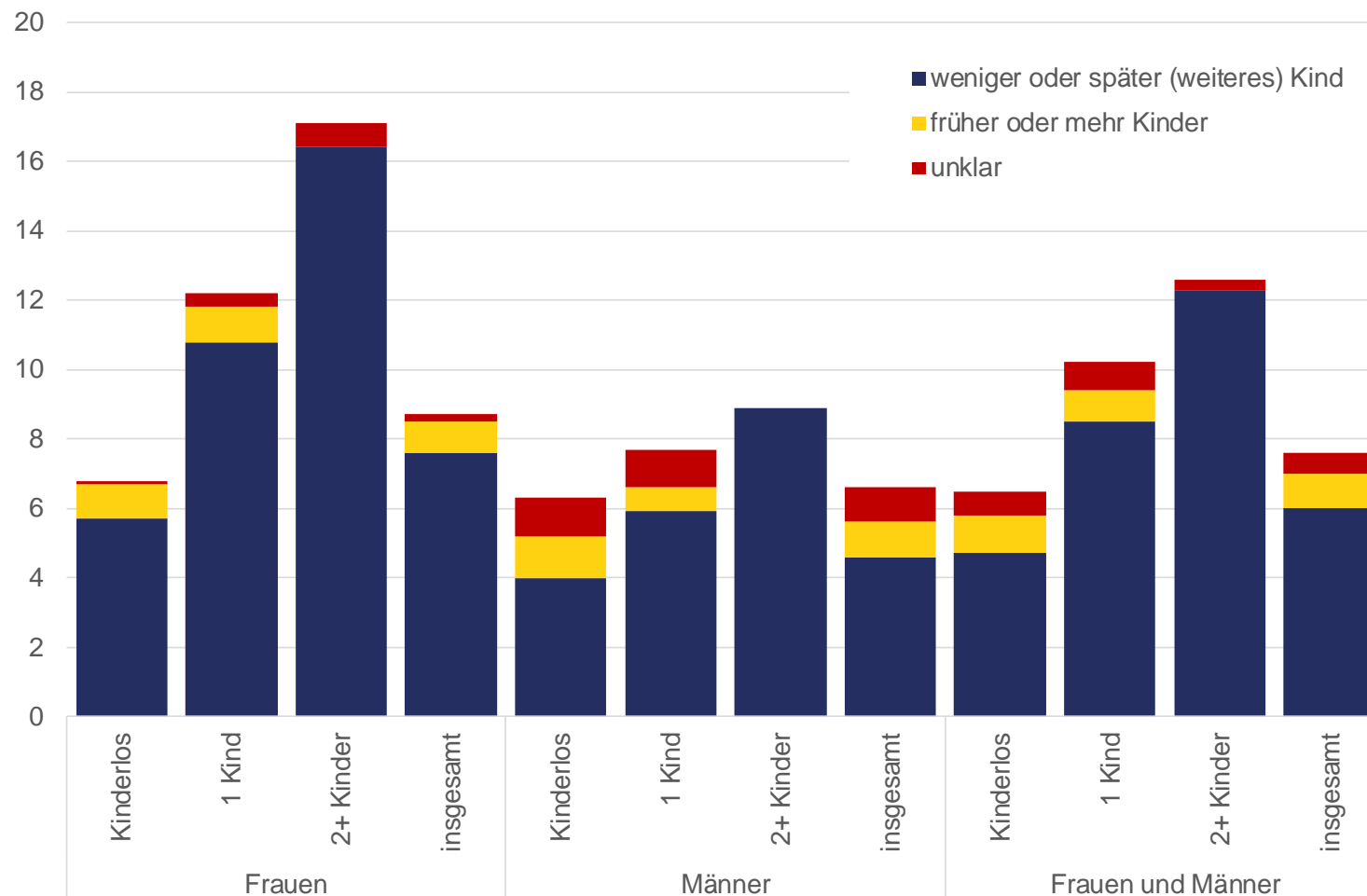
Pandemiejahre 2020 und 2021



Quelle: Statistik Austria (eigene Berechnung)



Kinderwunsch in Österreich

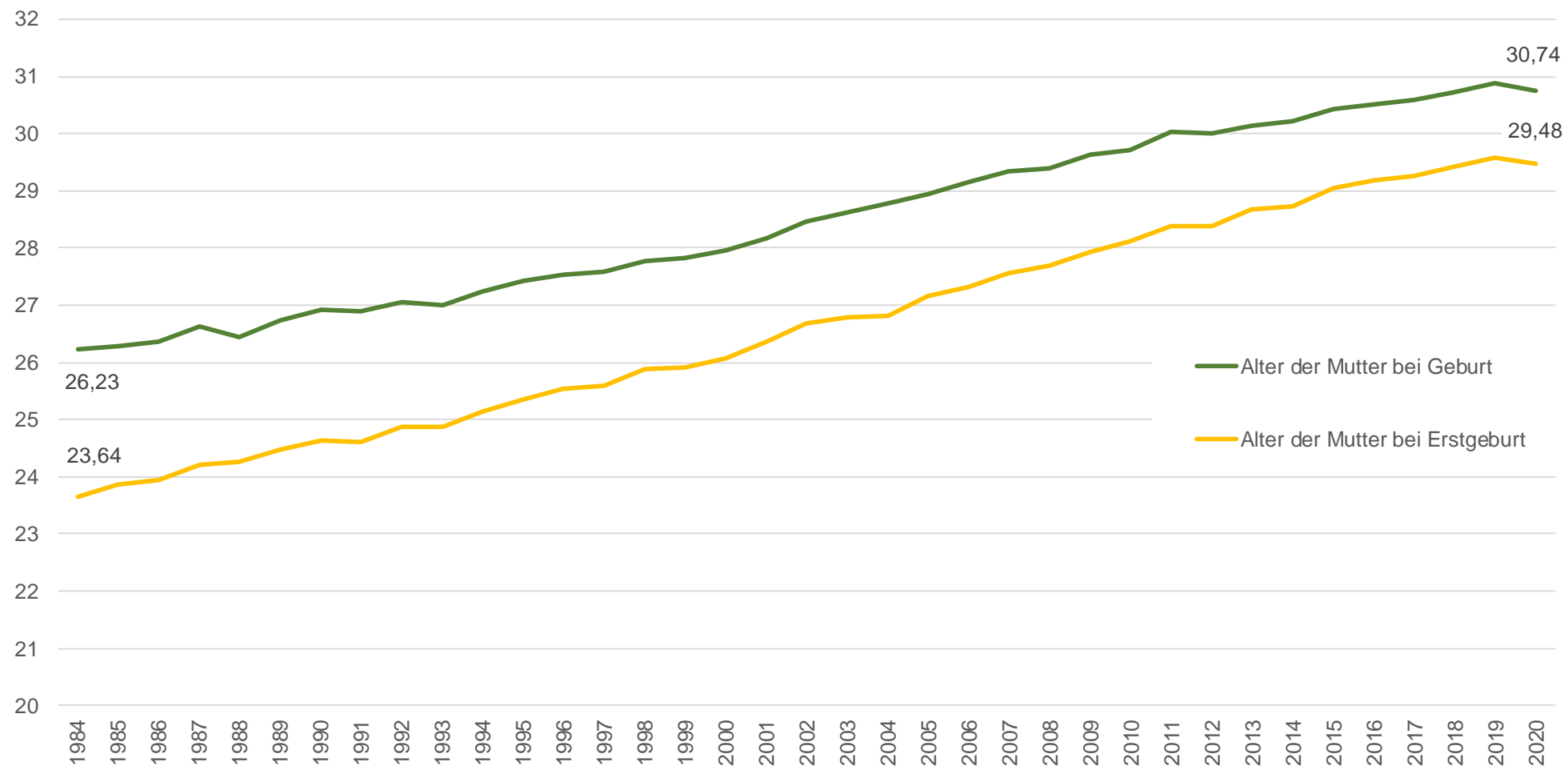


Änderung des Kinderwunsches aufgrund der Pandemie

Stärkster Trend: Aufschub



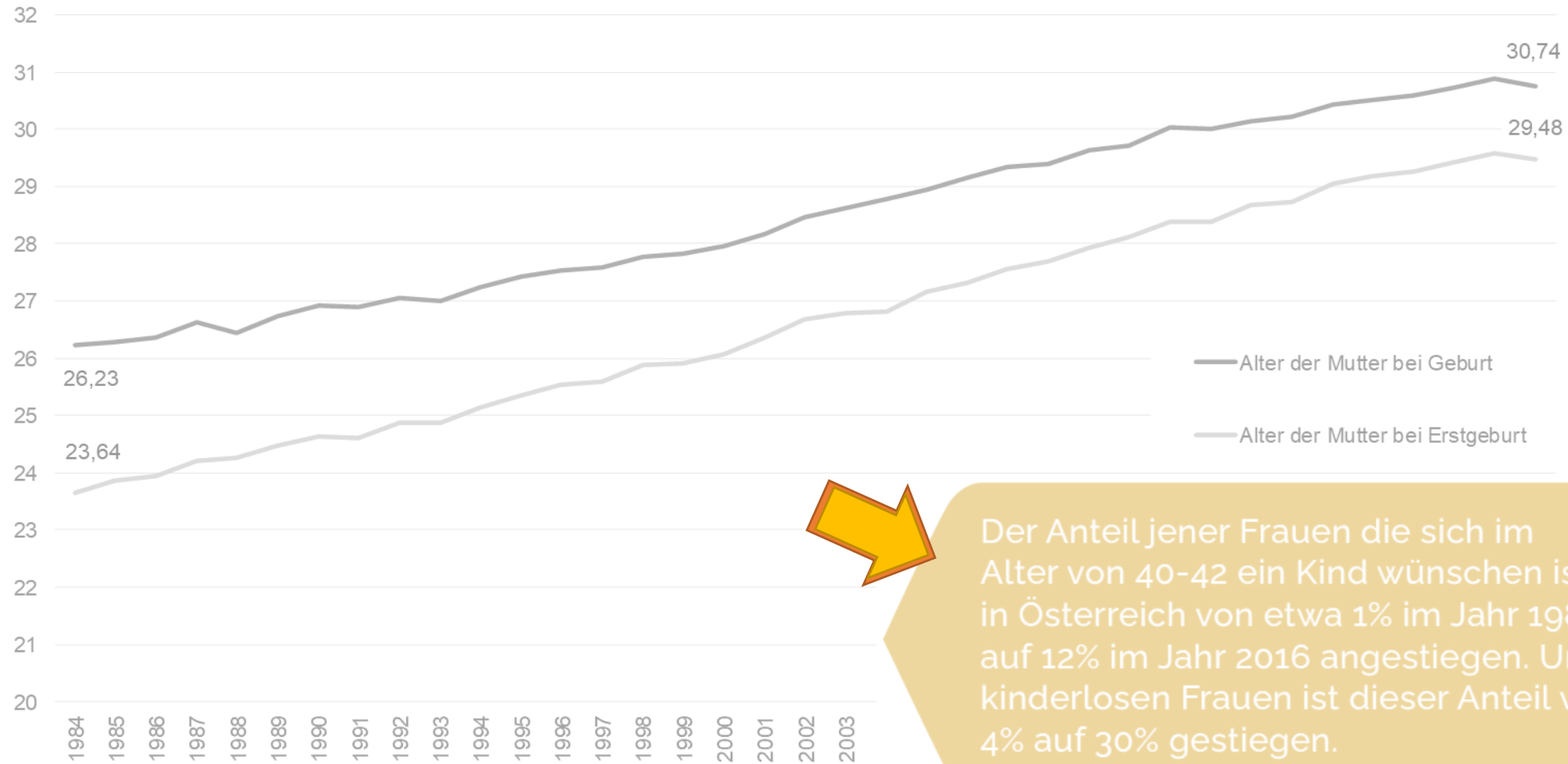
Geburten in der Steiermark



Quelle: Land Steiermark (eigene Darstellung)



Geburten in der Steiermark



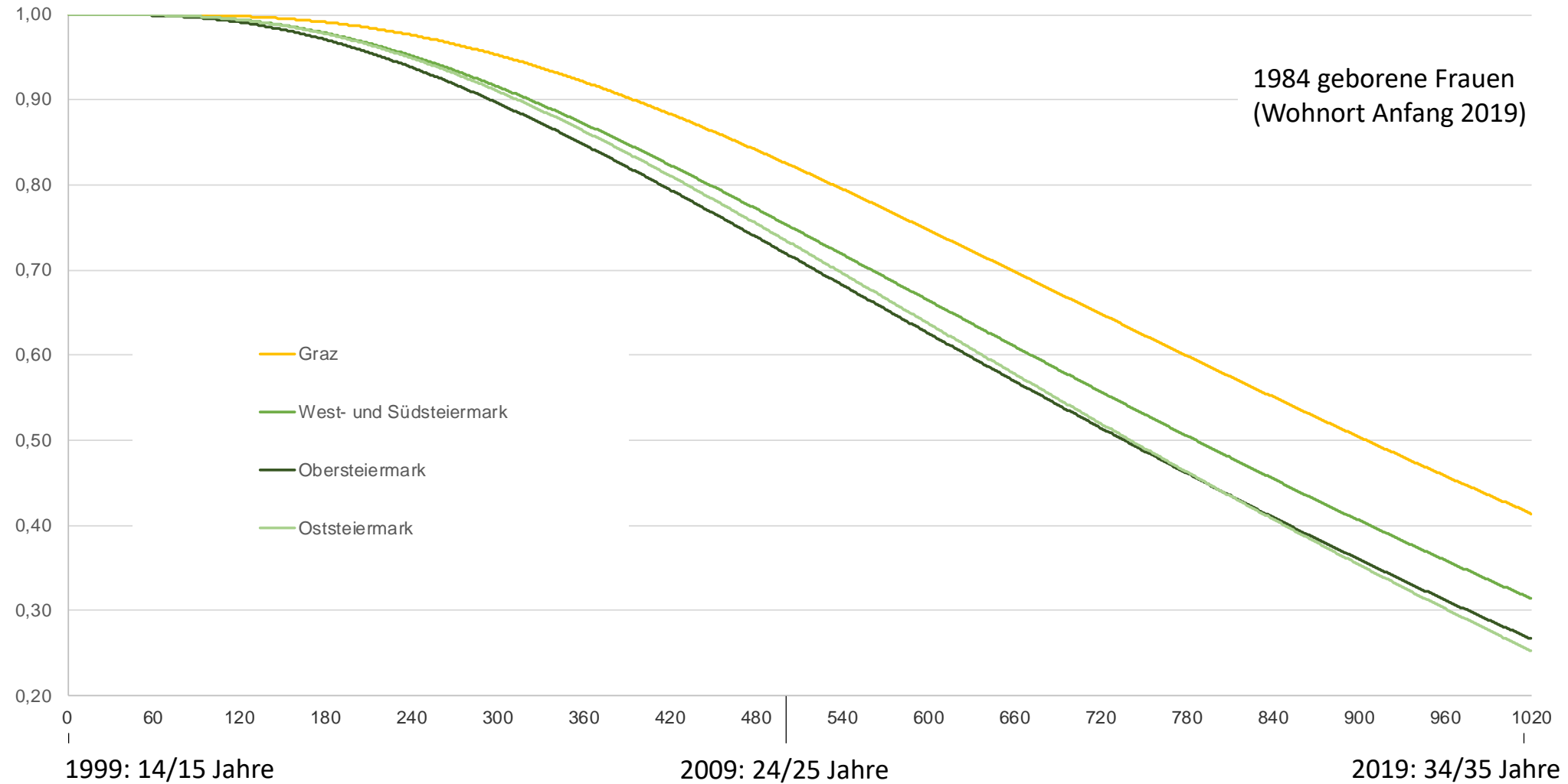
Quelle: Land Steiermark (eigene Darstellung)

Der Anteil jener Frauen die sich im Alter von 40-42 ein Kind wünschen ist in Österreich von etwa 1% im Jahr 1986 auf 12% im Jahr 2016 angestiegen. Unter kinderlosen Frauen ist dieser Anteil von 4% auf 30% gestiegen.

Regionen



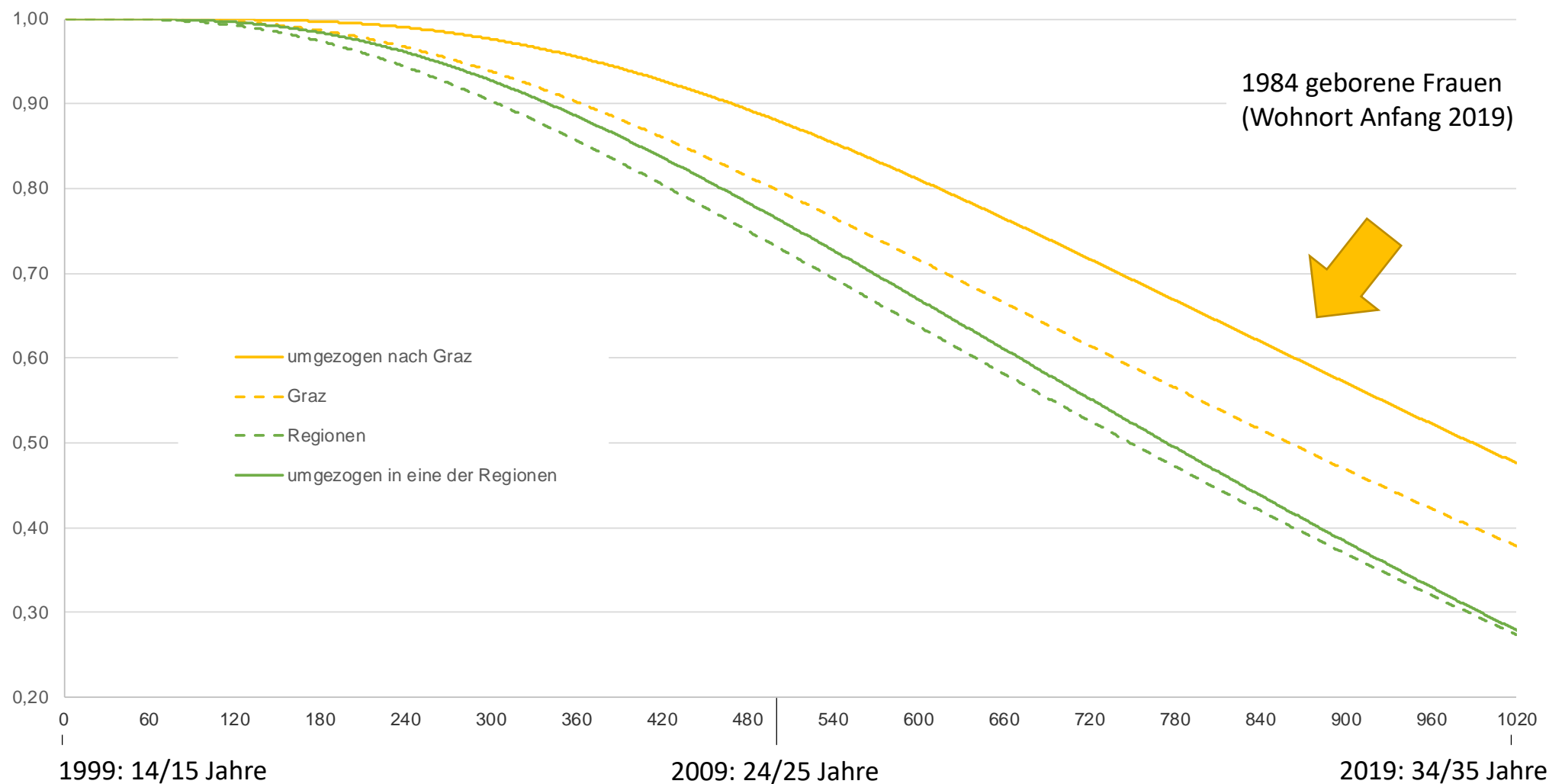
Wittgenstein Centre



Quelle: AMDB (eigene Berechnungen); Riederer (2022)



Regionen

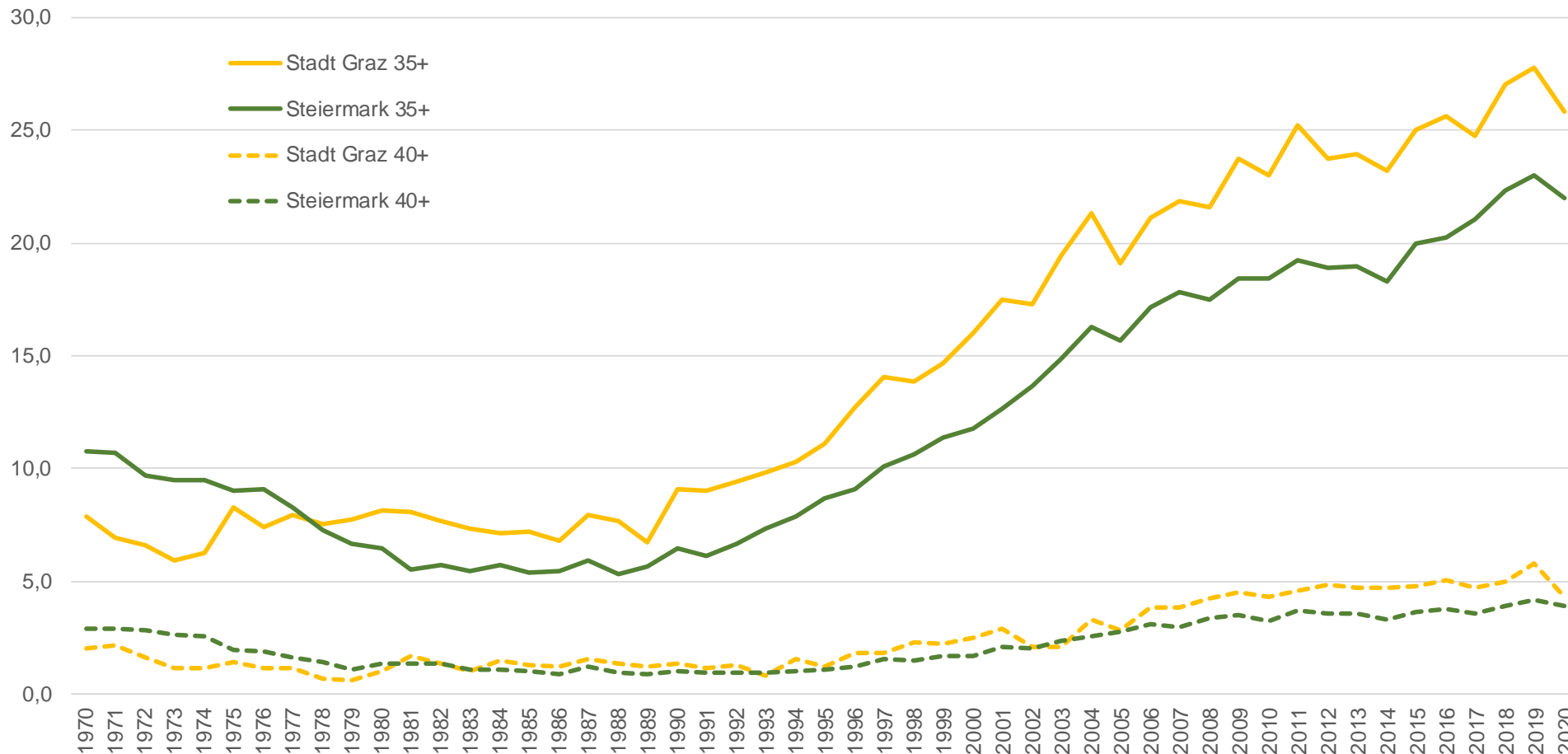


Stadt Graz



Wittgenstein Centre

Geburten nach Alter der Mutter: Anteile 35+ bzw. 40+ in % (1970-2020)



Quelle: Statistik Austria (eigene Berechnung)

Zu Stadt-Land-Unterschieden siehe auch Riederer & Buber-Ennser (2019, 2021)





Langfristige Perspektive

- abnehmende „Bedeutung“ der Heirat (?) & Anstieg der Scheidungsraten
- zunehmende Heterogenität der Formen des Zusammenlebens
- sinkende Geburtenraten & spätere Geburten
- **Wertewandel**

Weniger Heiraten, weniger Kinder, mehr Scheidungen: Bedeuten Familie und Kinder heutzutage weniger?



Langfristige Perspektive

■ Wertewandel

Familie und Kindern wird ein hoher Wert zugewiesen:

für 87% ist Familie sehr wichtig (EVS 2018)

1990: 85%

für 60% sind Kinder sehr wichtig für eine gute Ehe/Partnerschaft (EVS 2018)

1990: 63%

für 84% ist es die größte Freude Kinder aufwachsen zu sehen (SSÖ 2016)

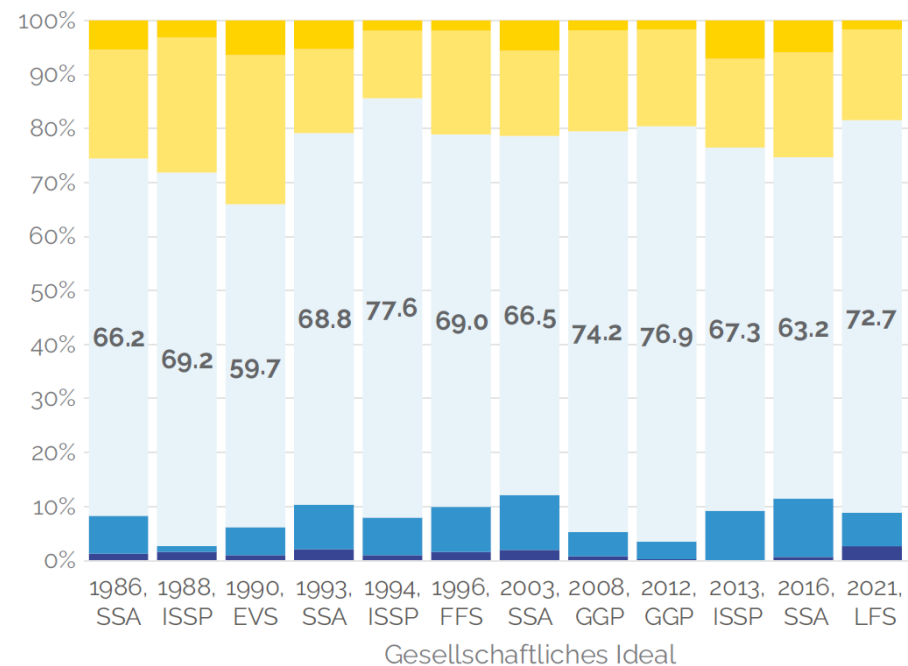
1988: 92% (ISSP)



Langfristige Perspektive

■ Wertewandel

Ideale Kinderzahl von Frauen im Alter zwischen 20-45 Jahren in Österreich



- 4+ (orange)
 - 3 (yellow)
 - 2 (light blue)
 - 1 (medium blue)
 - 0 (dark blue)
- SSA = Social Survey Austria
 - ISSP = International Social Survey Programme
 - EVS = European Values Study
 - FFS = Family and Fertility Survey
 - GGP = Generations- and Gender Programme
 - LFS = Labour Force Survey

Dominanz des Zwei-Kind-Ideals

Buber-Ennser et al. (2021) [Changes of fertility plans in Austria due to the COVID-19 pandemic](#).

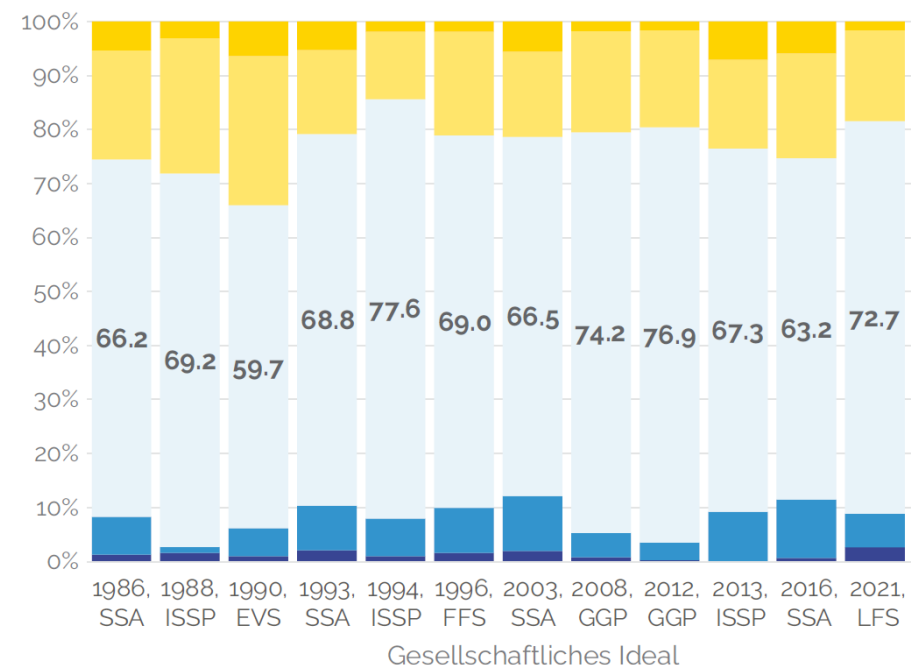
Riederer (2005). Tradition, Investitionsgut oder Herzenssache? Der Wunsch nach Kindern zwischen Ideal und Realität.



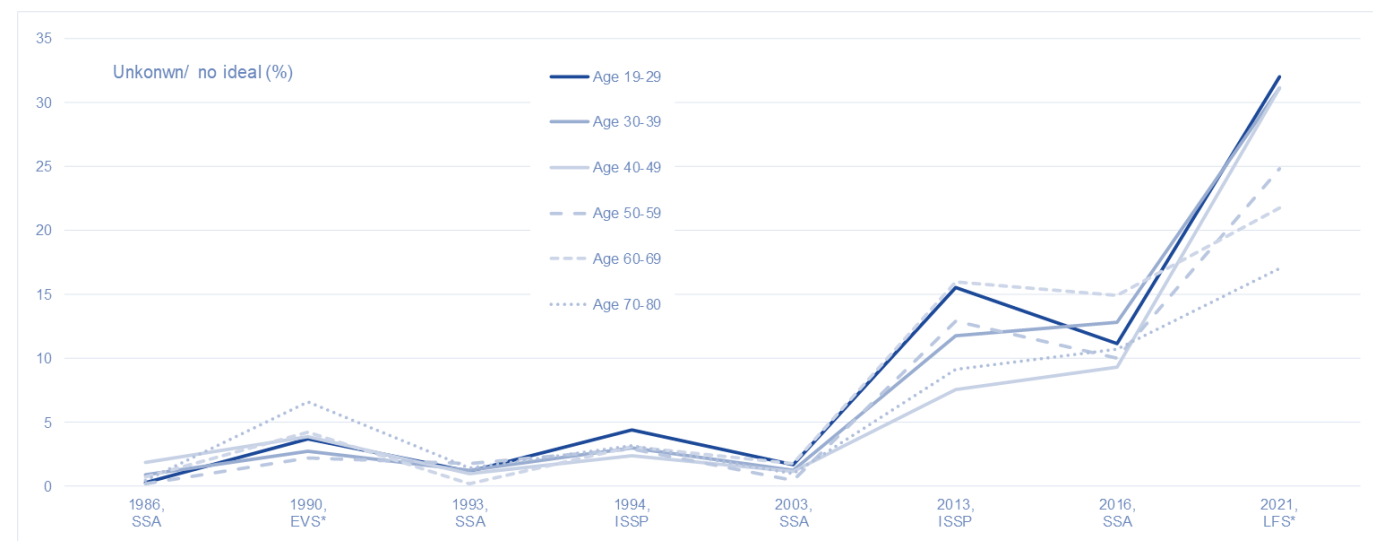
Langfristige Perspektive

■ Wertewandel

Ideale Kinderzahl von Frauen im Alter zwischen 20-45 Jahren in Österreich



Links nicht sichtbar: Anstieg jener, die kein gesellschaftliches Ideal nennen



Buber-Ennser et al. (2021) [Changes of fertility plans in Austria due to the COVID-19 pandemic](#).

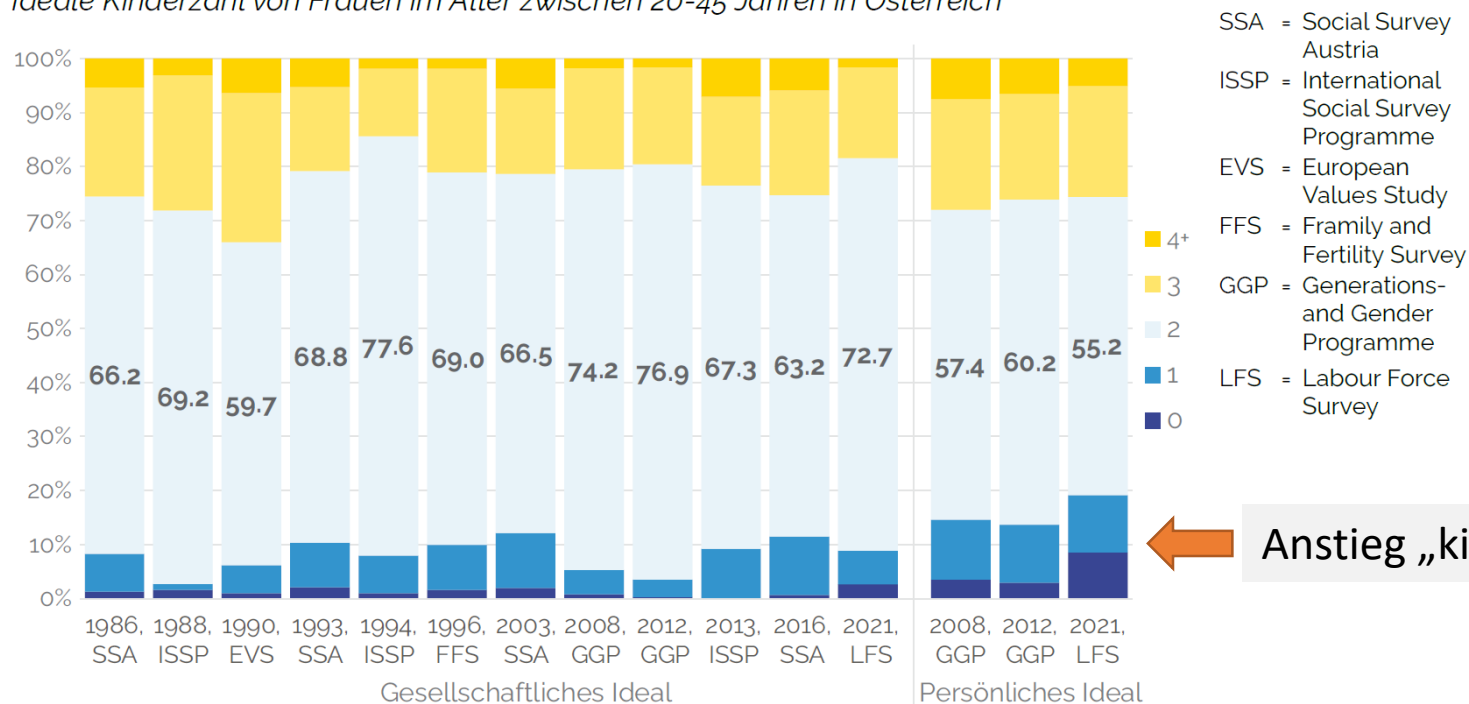
Riederer et al. (2022). Social and personal ideals of family size in Austria.



Langfristige Perspektive

■ Wertewandel

Ideale Kinderzahl von Frauen im Alter zwischen 20-45 Jahren in Österreich



← Anstieg „kinderlos“ als persönliches Ideal



Langfristige Perspektive

- Wertewandel
- die Norm der intensiven Elternschaft:
Kindeswohl, Kompetenzen und Bildung des Kindes als oberste Priorität → Ansprüche/Erwartungen
- mit Vorschulkindern verbrachte Zeit hat sich seit 1992 erhöht;
v.a. bei Vätern (von 5 auf 11 Stunden pro Woche 2008/09), aber auch Hausfrauen und allg. Paare mit mittlerer Bildung; Frauen: Anstieg Teilzeit vs. Rückgang Hausfrauen (Zeitbudgetstudien)
- dennoch vermehrt Eindruck zu wenig Zeit für Kinder zu haben;
25% der Mütter und 47% der Väter; vgl. stärker bei Alleinerziehenden, Vorschulkindern, 40+ Erwerbsstunden (EQLS 2016/17)
- Frauen mit höherer Bildung bei ähnlichem Zeitaufwand häufiger Eindruck sich zu wenig mit den Kindern zu beschäftigen

Berghammer (2013). Keine Zeit für Kinder? Veränderungen in der Kinderbetreuungszeit von Eltern in Deutschland und Österreich.

Berghammer & Milkie (2021). Felt Deficits in Time with Children: Individual and Contextual Factors across 27 European Countries.

Riederer (2018). Elternschaft und Wohlbefinden.



Wittgenstein Centre

Aktuelle Entwicklungen & Herausforderungen



Rezente Entwicklungen

■ Elementare Bildungseinrichtungen f. Kinder unter 3

Ausbau Betreuung für Kinder ab 3 seit den 1970ern (heute Betreuungsquote von ca. 95%)

Ausrichtung auf weibliche Teilzeiterwerbstätigkeit

Probleme: Öffnungszeiten, Mittagessen → Vereinbarkeit mit Vollzeitberufstätigkeit

Betreuungsquote bei Kindern unter 3 deutlich geringer (2018: Österr. 25%; **Stmk. 15%**; Wien 45%)

Riederer & Haindorfer (2020). Lebensqualität in einer wachsenden Stadt: Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
(Zahlen der Kindertagesheimstatistik der Statistik Austria)

Riederer & Berghammer (2020). The part-time revolution: Changes in the parenthood effect on women's employment in Austria ...



Rezente Entwicklungen

- Elementare Bildungseinrichtungen f. Kinder unter 3
- Rückgang der Scheidungsraten / Mehrfachbetroffenheit

Gesamtscheidungsrate: 2001: 46%; 2018: 41%; 2021: 37% (Stmk. 35%)

25 Ehejahre und mehr: 14% (1961: 4)

Kinder unter 14: 54% (1981: 67%)



Rezente Entwicklungen

- Elementare Bildungseinrichtungen f. Kinder unter 3
- Rückgang der Scheidungsraten / Mehrfachbetroffenheit
- **Künstliche Befruchtung**

10.828 Versuche bei 7.088 Paaren (finanziert durch den IVF Fonds) → 3.080 Schwangerschaften (2018)

rund 3% aller Lebendgeburten in Österreich

Zahlen seit 2001 mehr als verdoppelt



Rezente Entwicklungen

- Elementare Bildungseinrichtungen f. Kinder unter 3
- Rückgang der Scheidungsraten / Mehrfachbetroffenheit
- Künstliche Befruchtung
- **Ausbau der Rechte gleichgeschlechtlicher Paare und von Vätern unehelicher Kinder**

2010: eingetragene Partnerschaft

2015: Adoptionsrecht

2018: IVF für Frauenpaare

2013: kein „Veto“ des anderen Elternteils mehr bei Antrag auf Beteiligung/ gemeinsame/ alleinige Obsorge



Rezente Entwicklungen

- Elementare Bildungseinrichtungen f. Kinder unter 3
- Rückgang der Scheidungsraten / Mehrfachbetroffenheit
- Künstliche Befruchtung
- Ausbau der Rechte gleichgeschlechtlicher Paare und von Vätern unehelicher Kinder
- **Anstieg der Gewalt gegen Frauen**

hohe Zahl an Frauenmorden seit 2018

Gewalt erwachsener Söhne gegen Mütter

28% der Mädchen bis 16 Jahre von sexueller Gewalt betroffen



Rezente Entwicklungen

- Elementare Bildungseinrichtungen f. Kinder unter 3
- Rückgang der Scheidungsraten / Mehrfachbetroffenheit
- Künstliche Befruchtung
- Ausbau der Rechte gleichgeschlechtlicher Paare und von Vätern unehelicher Kinder
- Anstieg der Gewalt gegen Frauen
- Digitalisierung & soziale Medien



Rezente Entwicklungen

■ Digitalisierung & soziale Medien

28% erwarten positive Auswirkungen der Digitalisierung auf das Familienleben (nur 11% negative)

50% stimmen zu, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden wird (16% nicht)

Zukunftsmonitor der Industriellenvereinigung (2020)

98% der Haushalte mit Kindern unter 15 haben einen Internetzugang

42% der Kinder zwischen 6 und 10 haben in OÖ ein Handy/Smartphone; 11-18 Jahre: 94%

83% der österr. Jugendlichen (11-17) nutzen WhatsApp, 78% Youtube, 71% Instagram

Zartler & Kogler (2021). Familien und Medien.



Rezente Entwicklungen

- Elementare Bildungseinrichtungen f. Kinder unter 3
- Rückgang der Scheidungsraten / Mehrfachbetroffenheit
- Künstliche Befruchtung
- Ausbau der Rechte gleichgeschlechtlicher Paare und von Vätern unehelicher Kinder
- Anstieg der Gewalt gegen Frauen
- Digitalisierung & soziale Medien
- Auswirkungen von Pandemie und Krieg



Wittgenstein Centre

Aktuelle Entwicklungen & Herausforderungen

Konsequenzen von COVID-19

COVID-19

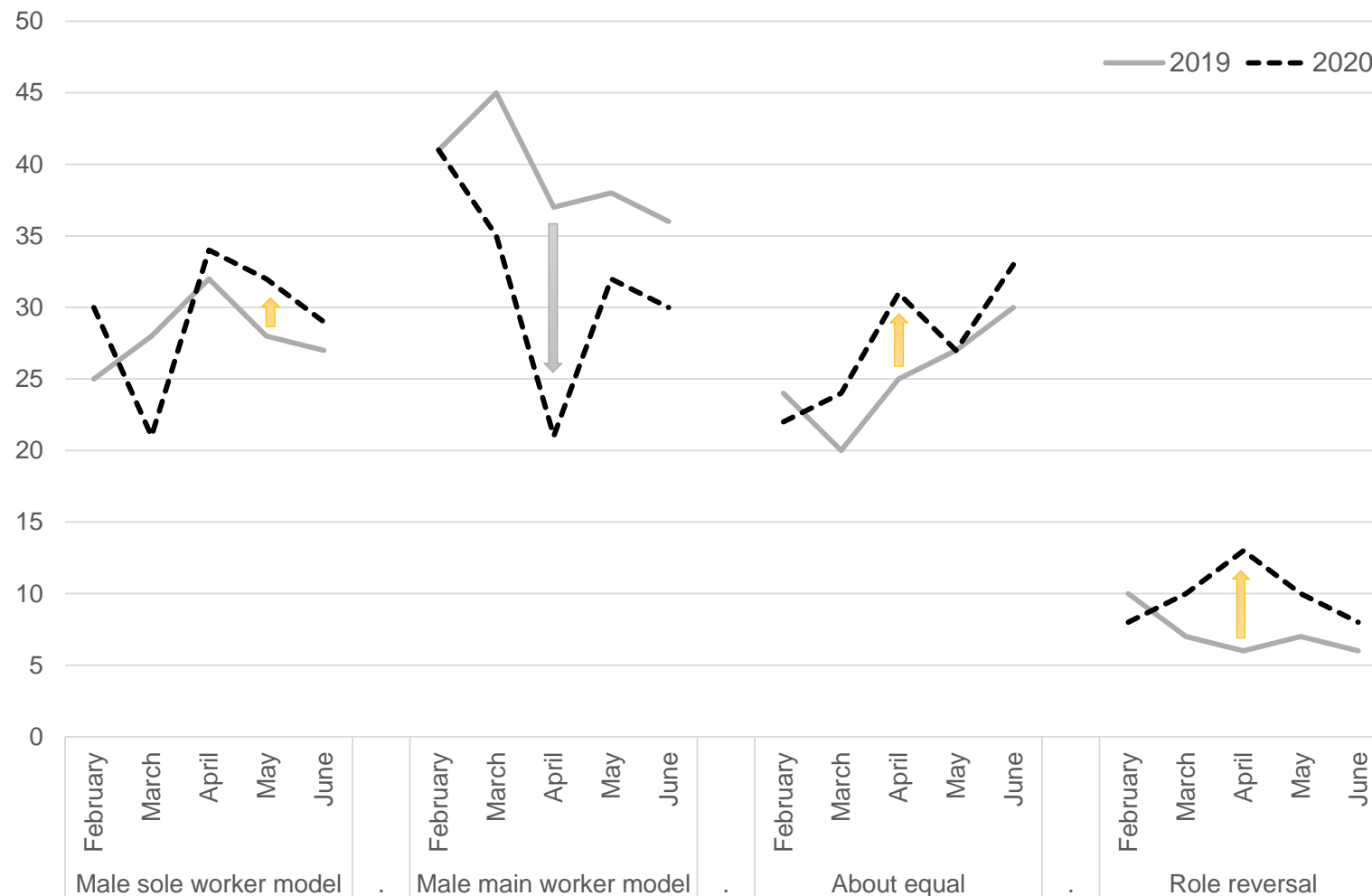


Wittgenstein Centre

- kaum Einfluss auf Geburten und Kinderwunsch
(Buber-Ennser, Setz & Riederer 2022; Sobotka et al. 2021)
- 2020/21 weniger Trennungen (Buber-Ennser, Berghammer & Winkler-Dworak 2022)
- Belastung bei Betreuung & Homeschooling im Homeoffice primär von Frauen getragen (Derndorfer et al. 2021)
- auch neue Konstellationen in der Familienarbeit durch Homeoffice, Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit (Berghammer 2022)
- kurzfristig polarisierende Tendenzen der Aufteilung der Erwerbsarbeit (Berghammer & Riederer 2022)

COVID-19

Zeitreihenanalyse



Aufteilung der Erwerbstätigkeit bei Paaren mit Kindern unter 15

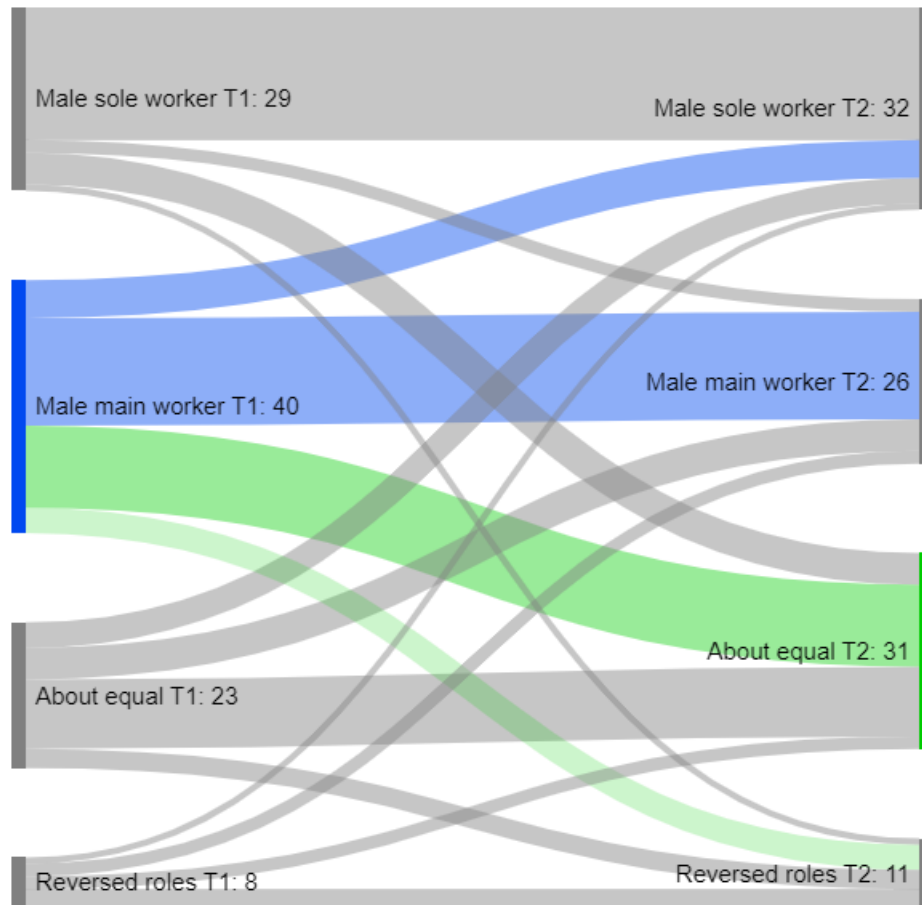
| Erwerbsmodelle | Mann | Frau |
|------------------|--|-------------------------|
| Male sole worker | Voll-/Teilzeit | Nicht erwerbstätig |
| Male main worker | Vollzeit (36+ Stunden) | Teilzeit (1-35 Stunden) |
| About equal | Beide nicht erwerbstätig; beide Teilzeit; beide Vollzeit | |
| Role reversal | Frau mehr Erwerbsstunden als Mann | |

Quelle: Mikrozensus 2019 und 2020; nach Berghammer & Riederer (2022)

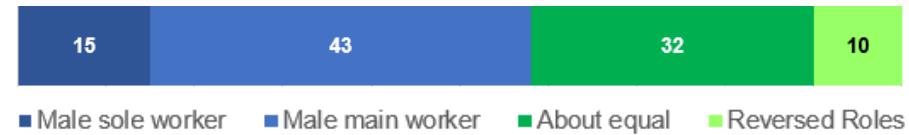
COVID-19



Wittgenstein Centre



Panelanalyse
T1: Vor dem ersten Lockdown
T2: während des ersten Lockdowns



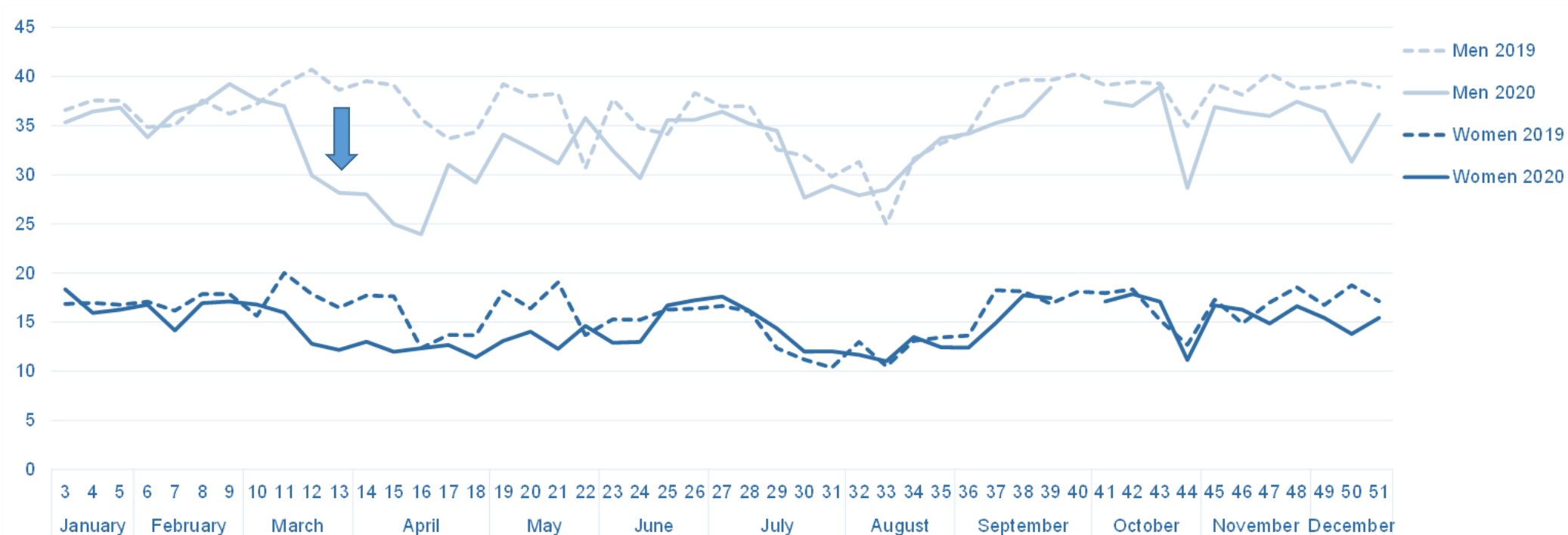
**Aufteilung der Erwerbstätigkeit
bei Paaren mit Kindern unter 15**

Quelle: Mikrozensus 2020; nach Berghammer & Riederer (2022)

COVID-19



Wittgenstein Centre



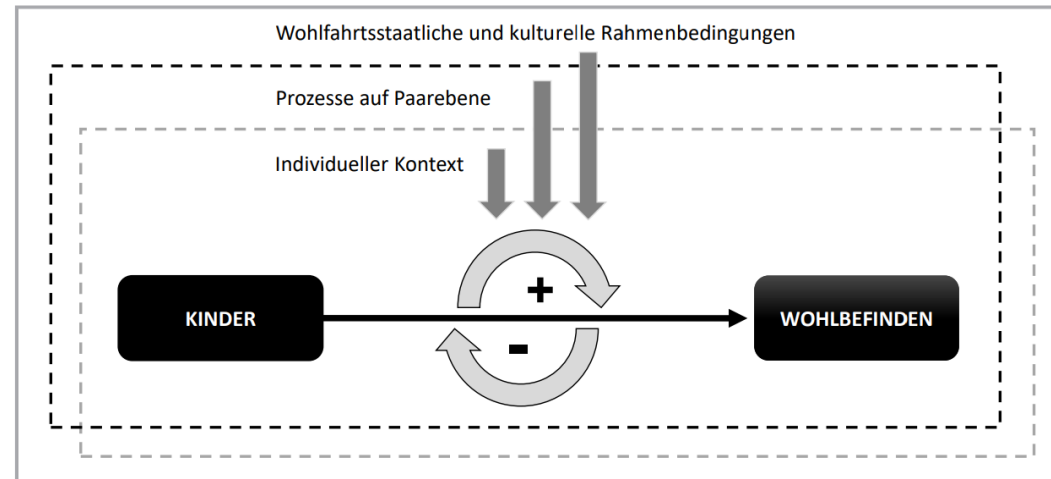
Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit bei Paaren mit Kindern unter 15 Jahren in Österreich 2019 und 2020 nach Geschlecht (beide Partner/innen im Alter von 25 bis 54 Jahren)

Quelle: Mikrozensus 2019 und 2020; nach Berghammer & Riederer (2022)



Schlussfolgerungen & Ausblick

Was bedeutet das für Eltern, Politik und Gesellschaft?



Riederer (2018). *Elternschaft und Wohlbefinden*.



Herausforderungen

- **Pandemie:**
hohe psychische Belastung bei Kindern und Jugendlichen, Zurückfinden in die „Normalität“, Wiederherstellen sozialer Kontakte, Nachholen etwaiger Bildungsversäumnisse
- **Digitalisierung:** Wie begleite ich mein Kind im Umgang mit sozialen Medien?
- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf:**
die Betreuung von Kindern und älteren Angehörigen; weibliche/männliche Berufskarrieren
- **Benachteiligung - Armut / Wohnraum** (v.a. in den Städten)
- **Geschlechterrollen & Familienbilder weniger starr begreifen**
- **Gewaltprävention**

- Beaujouan, E., Berghammer, C., & Sobotka, T. (2022). *FACT SHEET Geburtenverhalten und Familien*. Wien: Wittgenstein Centre.
- Berghammer, C. (2013). Keine Zeit für Kinder? Veränderungen in der Kinderbetreuungszeit von Eltern in Deutschland und Österreich. *Zeitschrift für Soziologie*, 42(1), 52-73. <https://doi.org/10.1515/zfsoz-2013-0105>
- Berghammer, C., Beham-Rabanser, M., & Zartler, U. (2019). Machen Kinder glücklich? Wert von Kindern und ideale Kinderzahl. In: *Sozialstruktur und Wertewandel in Österreich* (S. 211-242). Wiesbaden: Springer VS.
- Berghammer, C., Matysiak, A., Lyngstad, T., & Rinesi, F. (2019). Alleinerziehende und Bildung: Veränderungen in Bildungsunterschieden in europäischen Ländern seit den 1970er Jahren. ÖGS Konferenz, Salzburg/Austria. <https://fate-project.at/de/ergebnisse/>
- Berghammer, C., & Milkie, M. (2021). Felt Deficits in Time with Children: Individual and Contextual Factors Across 27 European Countries. *British Journal of Sociology*, 72(5), 1168-1199. <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/epdf/10.1111/1468-4446.12899>
- Berghammer, C., & Schmidt, E.-M. (2019). Familie, Partnerschaft und Geschlechterrollen: Alles im Wandel? In: *QUO VADIS, ÖSTERREICH? Wertewandel zwischen 1990 und 2018* (S. 57-88). Wien: Czernin Verlag.
- Buber-Ennser, I., Berghammer, C., Fent, T., Gisser, R., Riederer, B., Sobotka, T., & Zeman, K. (2021). Demografische Entwicklung und derzeitiger Stand der Familienformen. Kapitel 2 des 6. Österreichischen Familienberichts 2009-2019. <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/familie/familienpolitik/Familienforschung/familienbericht.html>
- Buber-Ennser, I., Berghammer, C., & Winkler-Dworak, M. (2022). Is the COVID-19 pandemic a driver of partnership dissolution? A comparative study of Austria, France and Czechia. Manuscript in preparation.
- Buber-Ennser, I., Riederer, B., & Setz, I. (2021). Changes of fertility plans in Austria due to the COVID-19 pandemic. Paper presented at the "Pandemic Babies? The Covid-19 Pandemic and its Impact on Fertility and Family Dynamics" Conference 2021. https://www.oeaw.ac.at/fileadmin/subsites/Institute/VID/PDF/Projects/COVKIWU/Changes_of_fertility_plans_in_Austria_Covid19.pdf
- Buber-Ennser, I., Riederer, B., & Setz, I. (2022). Not even a pandemic makes them change their family plans: impact of COVID-19 on fertility intentions in Austria. Manuscript in preparation.
- Derndorfer, J., Disslbacher, F., Lechinger, V., Mader, K., & Six, E. (2021) Home, sweet home? The impact of working from home on the division of unpaid work during the COVID-19 lockdown. *PLoS ONE*. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0259580>
- Haller, B. (2021). Gewalt in der Familie. Kapitel 14 des 6. Österreichischen Familienberichts 2009-2019. <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/familie/familienpolitik/Familienforschung/familienbericht.html>
- Kipman, U. (2021). Familie und Recht. Kapitel 17 des 6. Österreichischen Familienberichts 2009-2019. <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/familie/familienpolitik/Familienforschung/familienbericht.html>
- Riederer, B. (2005). Tradition, Investitionsgut oder Herzenssache? Der Wunsch nach Kindern zwischen Ideal und Realität. In: *Österreich zur Jahrhundertwende* (S. 367-400). Wiesbaden: Springer VS.
- Riederer, B. (2018). *Elternschaft und Wohlbefinden*. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-22561-2>
- Riederer, B. (2021). Armutsgefährdung und soziale Ausgrenzung von Familien in Österreich. Kapitel 13 des 6. Österreichischen Familienberichts 2009-2019. <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/familie/familienpolitik/Familienforschung/familienbericht.html>
- Riederer, B. (2022). Urban-rural differences in fertility: A longitudinal analysis using Austrian register data from the female 1984 cohort. Manuscript in preparation.
- Riederer, B., & Berghammer, C. (2020). The part-time revolution: changes in the parenthood effect on women's employment in Austria across the birth cohorts from 1940 to 1979. *European Sociological Review*. <https://doi.org/10.1093/esr/jcz058>
- Riederer & Buber-Ennser (2019). Regional context and realization of fertility intentions: The role of the urban context. *Regional Studies*. <https://doi.org/10.1080/00343404.2019.1599843>
- Riederer & Buber-Ennser (2021). Familie in der Stadt und am Land: Zur Bedeutung des regionalen Kontextes für die Realisierung des Kinderwunsches in Österreich. *Österreichische Zeitschrift für Soziologie*. <https://doi.org/10.1007/s11614-020-00437-6>
- Riederer, B., Buber-Ennser, I., & Setz, I. (2022). Social and personal ideals of family size in Austria. Manuscript in preparation.
- Riederer, B., & Haindorfer, R. (2020). Lebensqualität in einer wachsenden Stadt: Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Teilbericht an die Stadt Wien). <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/studien/pdf/b008577h.pdf>
- Zartler, U., & Kogler, R. (2021). Familien und Medien. Kapitel 11 des 6. Österreichischen Familienberichts 2009-2019. <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/familie/familienpolitik/Familienforschung/familienbericht.html>
- Zukunftsmonitor der Industriellenvereinigung (2019 und 2020). IFES. Abrufbar unter <https://zukunftsmonitor.at/downloads/>

APPENDIX

Familie in Österreich im Wandel: Trends und Herausforderungen

Bernhard Riederer

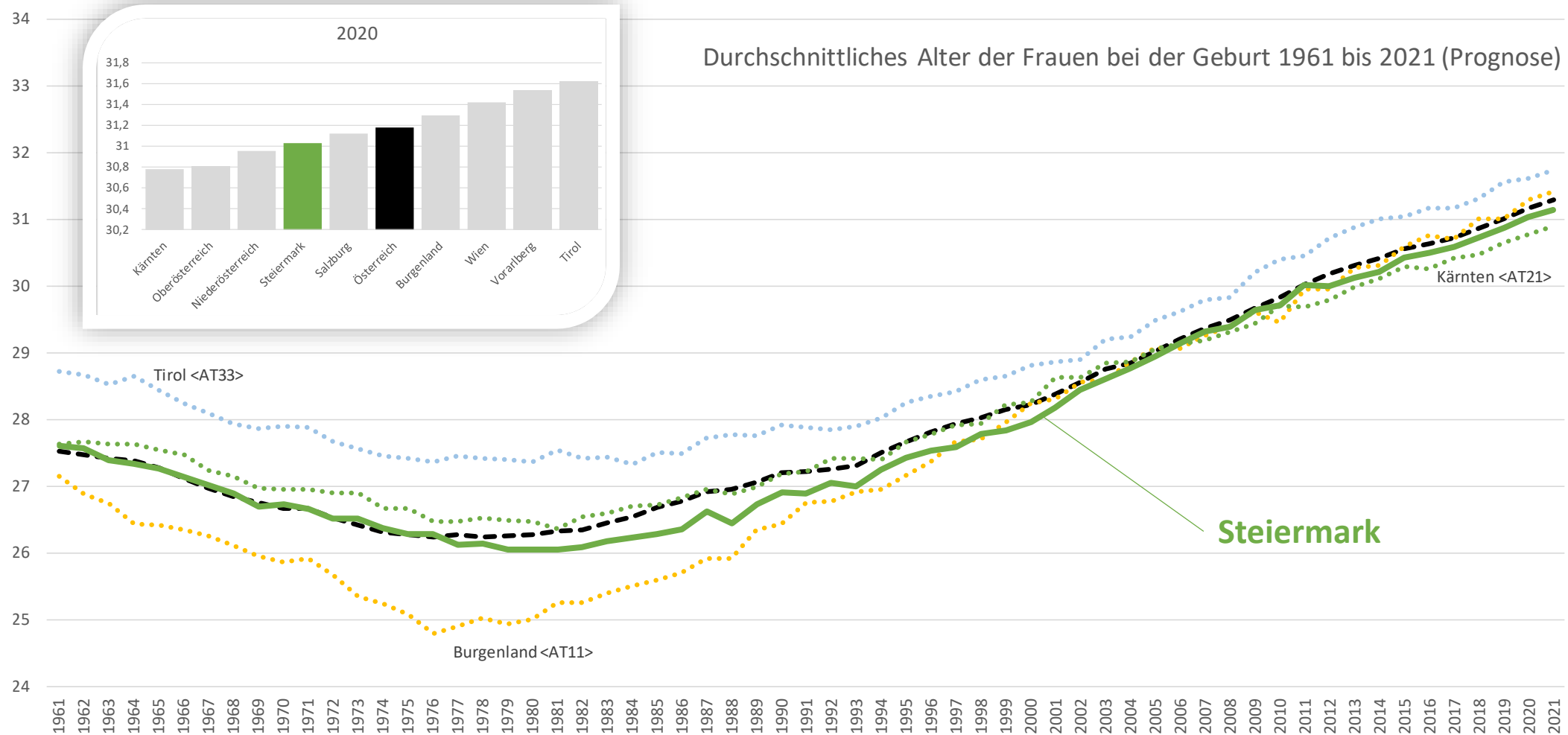
Wittgenstein Centre (IIASA, OeAW, Universität Wien),
Institut für Demographie/ Österreichische Akademie der Wissenschaften

Institut für Soziologie/ Universität Wien



Fachtagung „Intensivierung von Elternschaft“
Graz, Steiermarkhof und online, 1. Juni 2022

Geburten in der Steiermark

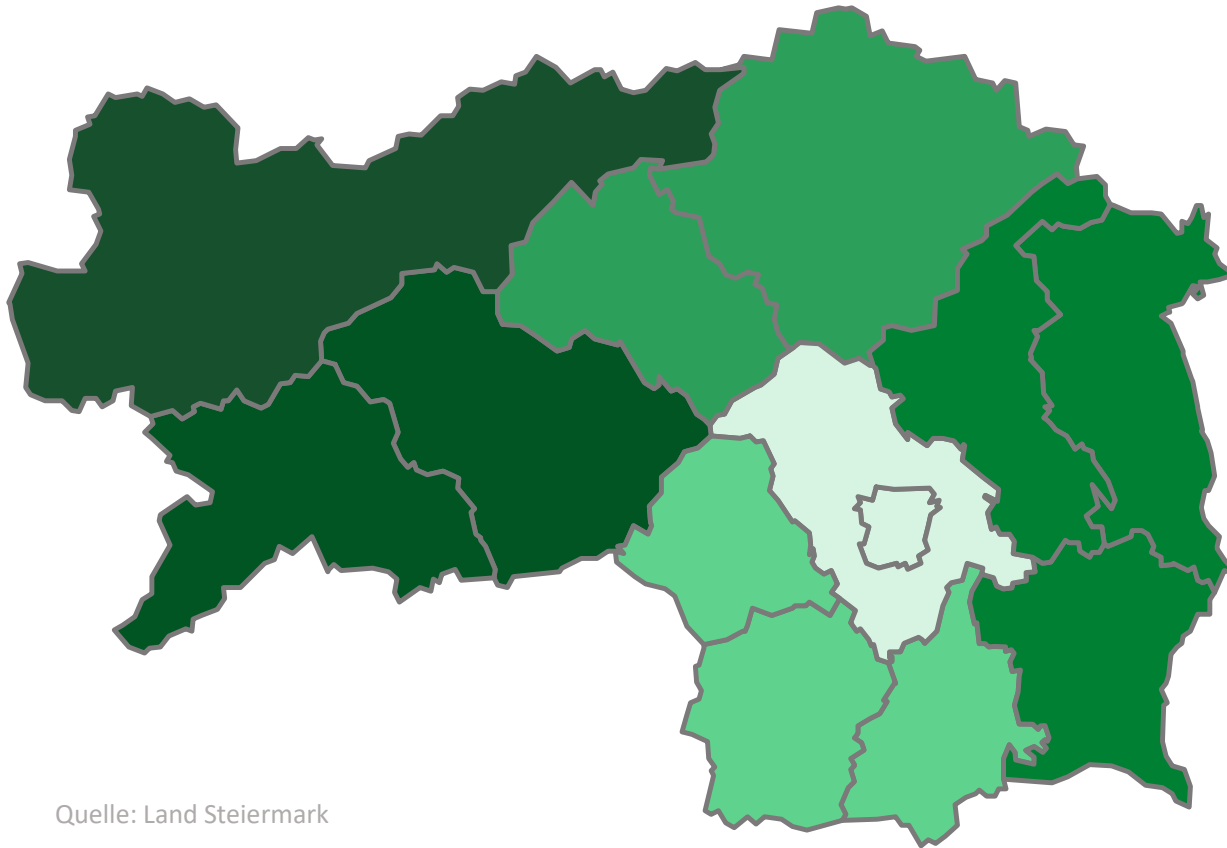


Quelle: Statistik Austria (eigene Darstellung)

Regionen



Wittgenstein Centre



Quelle: Land Steiermark

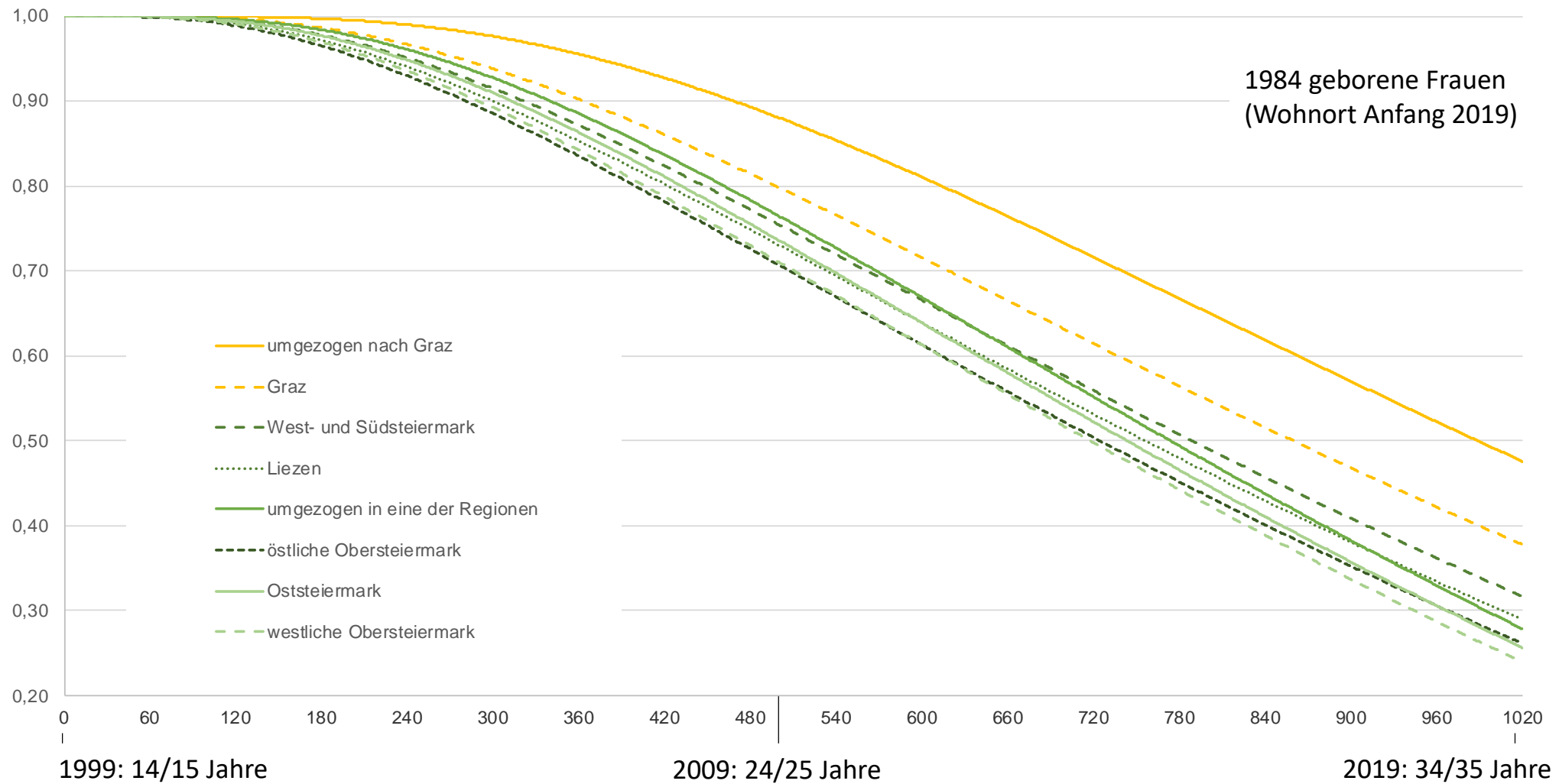
| NUTS3-Region | | Politischer Bezirk | |
|--------------------------|--|--------------------|--|
| Graz | Graz (Stadt) Graz-Umgebung | | |
| Liezen | Liezen | ★ | |
| Östliche Obersteiermark | Bruck-Mürzzuschlag Leoben | ★ | |
| Oststeiermark | Hartberg-Fürstenfeld Südoststeiermark Weiz | | |
| West- und Südsteiermark | Deutschlandsberg Leibnitz Voitsberg | | |
| Westliche Obersteiermark | Murau Murtal | ★ | |

★ Obersteiermark

Regionen



Wittgenstein Centre

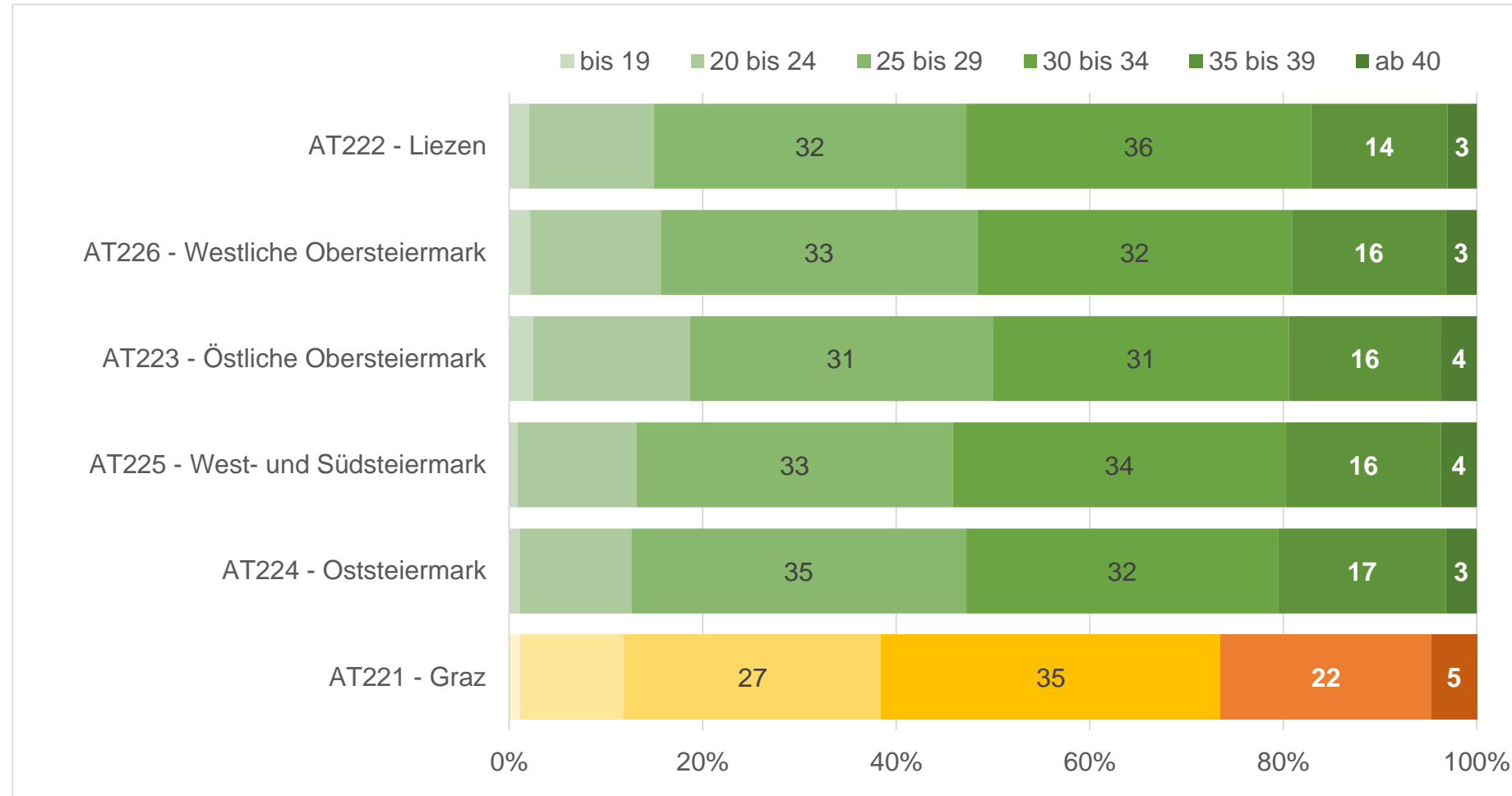


Quelle: AMDB (eigene Berechnungen); Riederer (2022)

Regionen



Wittgenstein Centre



Geburten nach
Alter der Mutter
(2018)

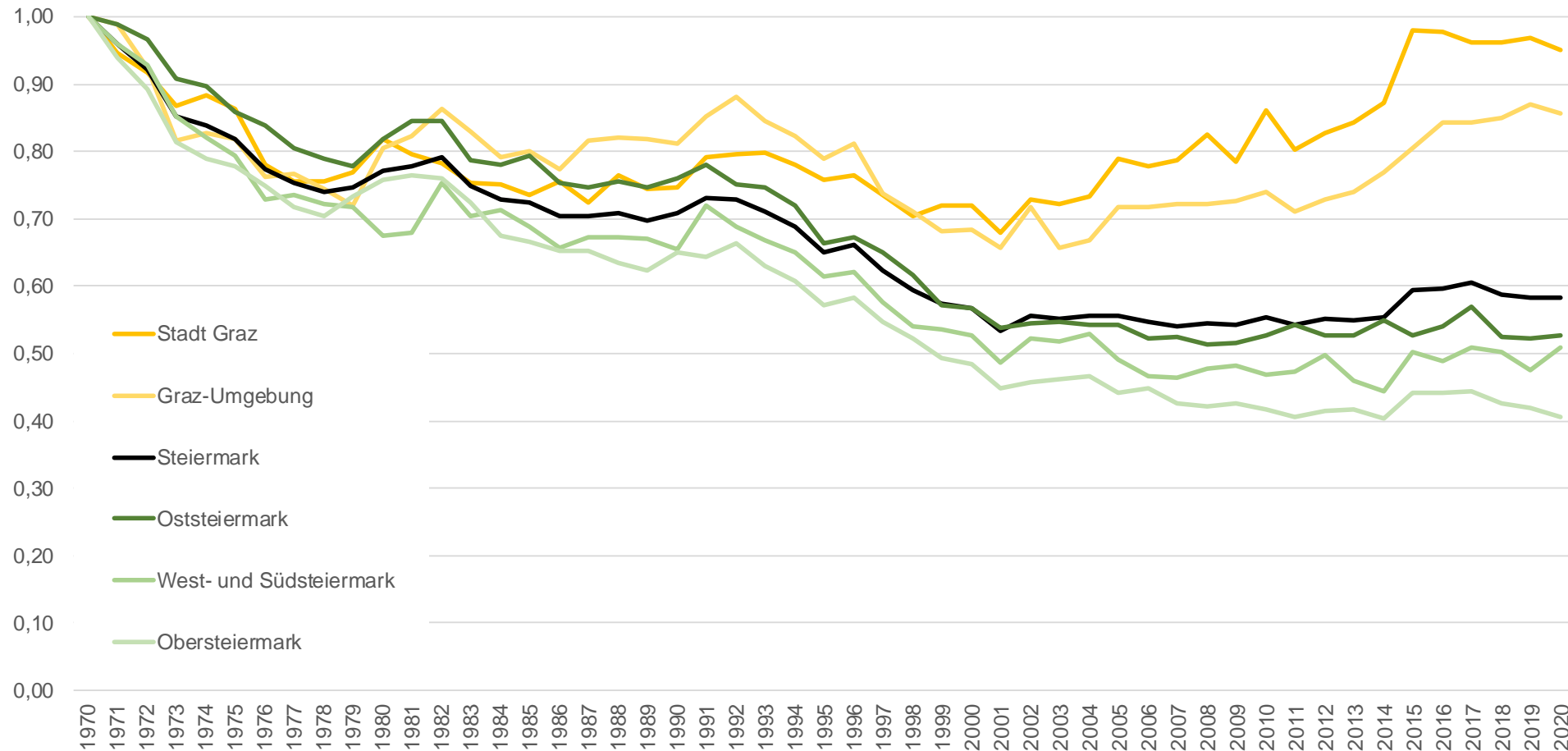
Quelle: Eurostat (eigene Berechnung)

Stadt Graz



Wittgenstein Centre

Entwicklung der Anzahl an Lebendgeburten 1970-2020 (Basisjahr 1970)

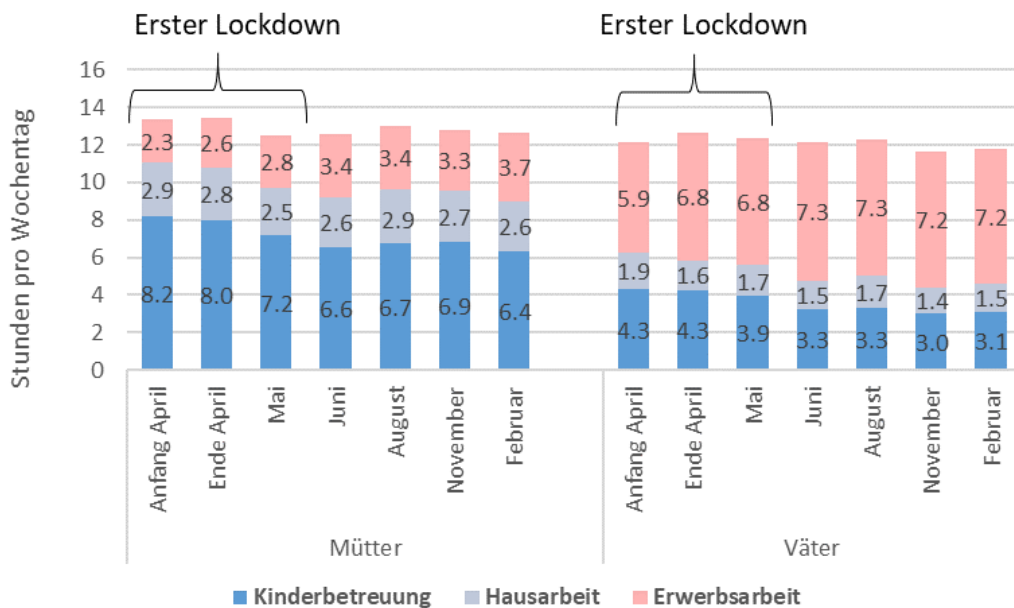


Quelle: Statistik Austria (eigene Berechnung)

COVID-19

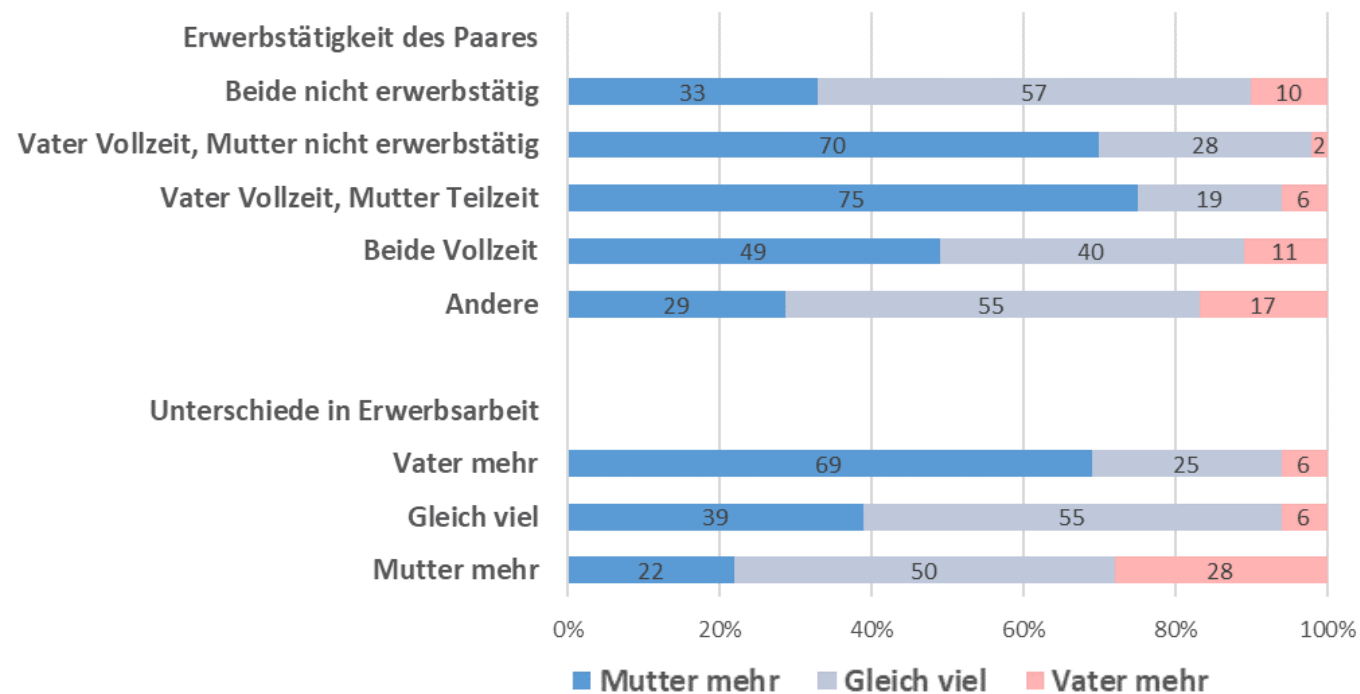


Wittgenstein Centre



Zeitaufwand für Kinderbetreuung, Hausarbeit und Erwerbsarbeit

Quelle: Austrian Corona Panel; Berghammer (2022)



Aufteilung der Kinderbetreuungszeit in Paaren im Mai 2020

Berghammer (2022). Childcare and housework during the first lockdown in Austria: Traditional division or new roles?

KONTAKT

Bernhard Riederer

Institut für Demographie
Österreichische Akademie der Wissenschaften
bernhard.riederer@oeaw.ac.at



und

Institut für Soziologie
Universität Wien
bernhard.riederer@univie.ac.at

